



# Statistische Berichte



Kennziffer: K V 8 - j/13

Oktober 2014

## Die Kinder- und Jugendhilfe in Hessen im Jahr 2013

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch  
behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige

# Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

## Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

## Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Herr Kendziora	0611 3802-230
Frau Kapp	0611 3802-245
E-Mail	<a href="mailto:jugendhilfe@statistik.hessen.de">jugendhilfe@statistik.hessen.de</a>
Telefax	0611 3802-290
Internet	<a href="http://www.statistik-hessen.de">http://www.statistik-hessen.de</a>

## Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2014

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

## Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll  
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

## Inhalt

	Seite
<b>Vorbemerkungen</b>	2
<b>Tabellen</b>	
<b>A. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige — einschließlich familienorientierte Hilfen —</b>	
1. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2006 bis 2013 nach Art der Hilfe	8
2. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013 nach Art der Hilfe und Trägergr	9
3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	
3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	10
3.2 Beendete Hilfen/Beratungen	12
3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	14
4. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe	16
5. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	18
6. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	20
<b>B. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige — ohne familienorientierte Hilfen —</b>	
7. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013 nach persönlichen Merkmalen Situation in der Herkunftsfamilie	24
8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013 nach persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe	
8.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	26
8.2 Hilfen/Beratungen am 31.12.	28
9. Beendete Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2013 nach persönlichen Merkmalen und anschließendem Aufenthalt	30
10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2013 nach Verwaltungsbezirken, persönlichen Merkmalen, vorangegangener Gefährdungseinschätzung und Dauer	
10.1 Begonnene Hilfen/Beratungen insgesamt	32
10.2 Beendete Hilfen/Beratungen insgesamt	34
10.3 Hilfen/Beratungen am 31.12. insgesamt	36

## Vorbemerkungen

### Allgemeines:

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfeweiterentwicklungsgesetz – KICK) trat am 1. Oktober 2005 in Kraft. Wesentliche Neuerungen betreffen dabei auch die Statistik der Hilfe zur Erziehung und der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, welche mit dem Erhebungsjahr 2007 erstmalig zum Tragen kamen.

Bisher gab es 4 unterschiedliche Fragebogen zu den erzieherischen Hilfen:

1. Institutionelle Beratungen (§§ 28, 41 SGB VIII)
2. Betreuung einzelner junger Menschen:
  - Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)
  - Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)
3. Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)
4. Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses
  - Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)
  - Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)
  - Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)
  - Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)

Mit der Erhebung 2007 wurden erstmalig ambulante und (teil-)stationäre erzieherischen Hilfen für Kinder- und Jugendhilfe gemäß §§ 28 – 35, 41 SGB VIII **in einem gemeinsamen Fragebogen** zusammengefasst.

Die Erhebung wurde außerdem um die Angaben der „sonstigen“ Hilfen nach §§ 27, 41 SGB VIII und um die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte junge Menschen gemäß §§ 35a, 41 SGB VIII erweitert.

Der Meldezeitpunkt für alle Statistiken wurde vereinheitlicht. Es werden nun für alle Hilfen nach §§ 27 – 35, 35a, 41 SGB VIII die beendeten Hilfen und der Bestand zum 31.12. erhoben.

### Rechtsgrundlage:

Die Rechtsgrundlage der Statistik bilden §§ 98 bis 103 des Achten Sozialgesetzbuches — Kinder- und Jugendhilfe — in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 22. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2975) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Erhoben werden Angaben zu § 99 Abs. 1 SGB VIII. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 102 Abs. 2 Nr. 1 und 6 SGB VIII in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die örtlichen Träger der Jugendhilfe sowie die Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen, auskunftspflichtig.

## Begriffserläuterungen

### Art der Hilfe:

Der Nachweis erfolgt nach der Anzahl der Hilfen/Beratungen. Bei den familienorientierten Hilfen werden auch die Anzahl der betroffenen jungen Menschen nachgewiesen.

### Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII, ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28 – 35 SGB VIII)

„Sonstige Hilfe zur Erziehung“ sind hier nur Hilfen ohne Verbindung zu Hilfen mit einer Hilfeart gemäß §§ 28 – 35 SGB VIII. Unterschieden werden überwiegend ambulante/teilstationäre Hilfeformen, überwiegend stationäre Hilfeformen („außerhalb der Familie“) sowie überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

### Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)

Erziehungsberatungsstellen und andere Beratungsdienste und -einrichtungen sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme,

z. B. bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Problemen wegen Trennung und Scheidung unterstützen. Dabei sollen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind. Erziehungsberatungsstellen sind oft die erste Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Eltern. Ihre Angebote sind für die Ratsuchenden grundsätzlich kostenfrei. Zahlenmäßig ist sie die bedeutendste Hilfeart. Es werden nur solche Erziehungsberatungsstellen erfasst, welche mit öffentlichen Mitteln gefördert werden, mindestens 20 Stunden wöchentlich geöffnet sind und über ein interdisziplinäres Beratungsteam, d. h. Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen verfügen.

### **Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)**

In die Erhebung über die soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII) werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, die sich Kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen mit Hilfe eines gruppenpädagogischen Konzepts (soziales Lernen in der Gruppe) bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen, ohne sie aus dem sozialen Umfeld herauszulösen.

### **Einzelbetreuung (§§ 30, 41 SGB VIII)**

In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wird.

Der Erziehungsbeistand und der Betreuungshelfer sollen das Kind oder den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbstständigung fördern.

### **Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)**

Diese Hilfe hat eine Sonderstellung unter den ambulanten Hilfen, da hier nicht der einzelne junge Mensch, sondern die ganze Familie im Blickpunkt steht. Ziel ist es, die Familie in die Lage zu versetzen, auftretende Probleme wieder selbstständig zu lösen. Dabei erhält die Familie intensive Betreuung und Begleitung z. B. bei Schwierigkeiten in Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und bei dem Umgang mit Ämtern und Institutionen. Vor allem soll durch diese Hilfe die Unterbringung der minderjährigen Kinder außerhalb der Familie verhindert werden.

Das Profil dieser Familien ist meist durch massive materielle Probleme und familiäre Belastung gekennzeichnet; weniger dagegen durch Verhaltensauffälligkeiten der Kinder selbst. Da diese Hilfen von allen ambulanten Hilfen am „tiefsten“ in den Innenraum der Familie eingreift, ist die Bereitschaft zur Mitarbeit der gesamten Familie notwendig.

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

### **Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)**

Diese Hilfe ist für Kinder oder Jugendliche gedacht, die durch die familiäre Situation keine hinreichende Förderung in ihrer Entwicklung haben und massive Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Durch die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe (meist 8 bis 12 Plätze) gefördert werden. Weiterhin kann eine Begleitung der schulischen Förderung und eine Unterstützung der Elternarbeit erfolgen. Die Hilfe kann auch eine Betreuung am Abend und/oder am Wochenende und ggf. auch in den Ferienzeiten beinhalten. Durch diese Hilfe soll der Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichergestellt werden.

### **Vollzeitpflege (§§ 33, 41 SGB VIII)**

Unter der Vollzeitpflege wird die Betreuung außerhalb des Elternhauses über Tag und Nacht verstanden. Sie steht neben der Heimerziehung als gleichberechtigte Form der Unterbringung außerhalb des Elternhauses. Bei der Vollzeitpflege wird der junge Mensch in einer anderen Familie (Verwandten, Großeltern oder aber in einer fremden Familie) untergebracht.

Die Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbe-

dingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten. Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.

### **Heimerziehung (§§ 34, 41 SGB VIII)**

Die Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Sie soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie

- eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versuchen oder
- die Erziehung in einer anderen Familie vorbereiten oder
- eine auf längere Zeit angelegte Lebensform bieten und auf ein selbstständiges Leben vorbereiten.

Jugendliche sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden.

Diese Hilfeart, welche wohl die bekannteste und älteste Form der erzieherischen Hilfen darstellt, hat im Laufe der Zeit einen erheblichen Wandel durchlaufen. Früher wurde diese Hilfe hauptsächlich in karitativen Einrichtungen (Waisenhäuser der Kirchen) oder strafrechtlichen Einrichtungen (Arbeitshäusern) durchgeführt. Heute bietet die Heimerziehung jungen Menschen, deren Eltern aus unterschiedlichen Gründen mit der Erziehung überfordert sind, zeitlich begrenzt einen neuen Lebensort, wo ihnen pädagogische und andere Hilfen zuteil wird.

### **Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)**

Die Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung soll Jugendlichen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen.

Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen/der Pädagogin rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Zielgruppe dieser Hilfe ist ein Personenkreis, der besonders stark belastet ist (z. B. Jugendliche im Drogen- oder Prostituiertenmilieu, obdachlose Jugendliche). Diese Hilfe wird oft eingesetzt, wenn andere Erziehungsangebote versagen und ist die letzte Alternative zu freiheitsentziehenden Maßnahmen oder zur Unterbringung in einer Einrichtung der Psychiatrie.

### **Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII)**

Die Erhebung erstreckt sich auf junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt.

Die Hilfen werden jungen Menschen gewährt, wenn deren seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensjahr typischen Zustand abweicht und daher die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Hilfe kann sowohl ambulant, durch Unterbringung bei einer geeigneten Pflegeperson, oder in stationären Einrichtungen erfolgen. In den meisten Fällen erfolgt die Hilfe in Einrichtungen.

### **Sonstige Merkmale:**

#### **Gefährdungseinschätzung gemäß § 8a SGB VIII**

Seit dem Berichtsjahr 2012 wird festgehalten, ob eine Gefährdungseinschätzung gemäß § 8a SGB VIII der Hilfe vorangegangen war. Bei der Gefährdungseinschätzung handelt es sich um eine Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung. Diese Einschätzung wird vorgenommen, wenn gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bestehen. Als Ergebnis der Gefährdungseinschätzung kann eine Hilfe zur Er-

ziehung als notwendig erachtet werden, auch wenn keine akute Kindeswohlgefährdung besteht. Bei einer akuten Kindeswohlgefährdung ist eine anschließende Hilfestellung zwingend vorgegeben.

### **Träger der Jugendhilfe**

Die Träger der Jugendhilfe unterteilen sich in öffentliche und freie Träger (z. B. Wohlfahrtsverbände und kirchliche Träger). Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind hier Jugendämter, kreisangehörige Gemeinden und Gemeindeverbände.

### **Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils**

Hier ist anzugeben, ob die Mutter und/oder der Vater des jungen Menschen aus dem Ausland stammen. Hierbei ist die aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern nicht maßgeblich. Leben die Eltern nicht mehr zusammen, ist bei der Angabe nur die Situation des Elternteils zu berücksichtigen, bei dem der junge Mensch lebt.

### **Wirtschaftliche Situation/Transferleistungen**

Hier ist anzugeben, ob die Herkunftsfamilie bzw. der junge Volljährige Transferleistungen aus den Systemen der Sozialen Sicherung erhält, die teilweise oder ganz zur Deckung des Lebensunterhalts dienen. Mit Transferleistungen sind hier gemeint der Bezug:

- von Arbeitslosengeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II – „Hartz IV“), auch in Verbindung mit Sozialgeld oder
- von Sozialhilfe oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch – SGB XII) oder
- eines Kindergeldzuschlags.

### **Intensität der Hilfe/Beratung**

Bei **Erziehungsberatungen** wird die Zahl der Beratungskontrakte festgehalten. Dabei werden nur Kontakte einbezogen, die inkl. Vor- und Nachbereitungszeit mindestens 30 Minuten bis zu 60 Minuten umfassen. Dauert die Beratung länger, ist die Anzahl entsprechend zu erhöhen. Z. B. sind bei einer Sitzung von über 90 Minuten zwei Kontakte zu zählen.

Bei **allen anderen Hilfen** sind die laut Hilfeplan vereinbarten Leistungsstunden pro Woche angegeben bzw. bei Hilfen, die über eine Pflegesatz abgerechnet werden, ist angegeben, ob diese „bis zu 5 Tage pro Woche“ oder „6 bis 7 Tage pro Woche“ erfolgen.

Rein telefonische Beratungen werden gar nicht gezählt.

In den Tabellen werden die Hilfen nach der Hilfeart (§§27 bis 35, 35a, 41 SGB VIII) dargestellt.

Dabei sind die Hilfen für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII) bei den entsprechenden Hilfearten enthalten. Auf die Bezeichnung § 41 SGB VIII wird im Folgenden verzichtet.





**A. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe  
für seelisch behinderte junge Menschen,  
Hilfe für junge Volljährige  
— einschließlich familienorientierte Hilfen —**

# 1. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2006 bis 2013 nach Art der Hilfe

Hilfeart	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Hilfen/Beratungen am 31.12.</b>								
Familienorientierte Hilfen	2 392	3 541	5 021	5 636	4 901	4 823	4 641	4 579
davon								
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII <sup>1)</sup>	—	372	1 298	1 148	224	187	185	234
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	2 392	3 169	3 723	4 488	4 677	4 636	4 456	4 345
Hilfe orientiert am jungen Menschen	12 088	25 938	25 817	27 048	29 157	29 369	29 285	30 038
davon								
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII <sup>1)</sup>	—	1 478	966	1 486	2 561	2 528	2 195	1 998
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII <sup>1)</sup>	—	9 697	9 637	9 617	10 416	10 205	10 153	10 450
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	336	483	514	435	451	418	371	307
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 271	1 362	1 425	1 672	1 772	1 761	1 797	1 757
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII <sup>2)</sup>	1 655	1 575	1 738	1 737	1 579	1 581	1 422	1 490
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII <sup>2)</sup>	3 100	3 296	3 387	3 561	3 585	3 692	3 759	3 924
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII <sup>2)</sup>	5 423	4 780	4 913	5 172	5 288	5 379	5 412	5 695
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII <sup>2)</sup>	303	348	397	333	296	257	244	246
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII <sup>1)</sup>	—	2 919	2 840	3 035	3 209	3 548	3 932	4 171
<b>I n s g e s a m t</b>	<b>14 480</b>	<b>29 479</b>	<b>30 838</b>	<b>32 684</b>	<b>34 058</b>	<b>34 192</b>	<b>33 926</b>	<b>34 617</b>
<b>Beendete Hilfen/Beratungen</b>								
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	20 930	22 411	22 245	21 778	21 953	22 600	22 084	21 275

1) Daten wurden erst ab dem Jahr 2007 erhoben. — 2) 2006 fortgeschriebener Bestand zum 31.12.; 2005, 2007 bis 2013 Bestandserhebung zum 31.12.

## 2. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	davon Träger der	
	Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe	freien Jugendhilfe
Familienorientierte Hilfen	2 853	2 948	4 579	443	4 136
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	154	131	234	45	189
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	2 699	2 817	4 345	398	3 947
Hilfe orientiert am jungen Menschen	30 586	29 847	30 038	9 672	20 366
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	954	1 142	1 998	455	1 543
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	21 728	21 275	10 450	4 589	5 861
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	231	285	307	48	259
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 401	1 444	1 757	371	1 386
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	728	678	1 490	169	1 321
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	809	764	3 924	3 307	617
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	2 739	2 540	5 695	309	5 386
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	208	211	246	23	223
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	1 788	1 508	4 171	401	3 770
I n s g e s a m t	33 439	32 795	34 617	10 115	24 502
und zwar					
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII					
(vorrangig ambulant/teilstationär)	5 543	5 741	8 669	1 201	7 468
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII					
(vorrangig stationär)	3 641	3 392	9 753	3 656	6 097
familienorientierte Hilfen					
Zahl der Hilfen	2 853	2 948	4 579	443	4 136
Zahl der jungen Menschen	5 364	5 740	9 193	—	—

### 3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien

#### 3.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insge- samt <sup>1)</sup>	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familien- orientiert			
Insgesamt							
1	Unter 3	3 516	228	63	1 963	—	4
2	3 - 6	4 978	132	53	3 750	2	9
3	6 - 9	5 980	200	60	3 997	49	56
4	9 - 12	6 136	217	70	3 694	56	136
5	12 - 15	6 407	186	50	3 826	53	371
6	15 - 18	6 291	220	30	3 115	48	493
7	18 oder älter	2 642	109	12	1 383	23	332
8	Insgesamt	35 950	1 292	338	21 728	231	1 401
und zwar							
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	12 799	589	128	6 822	90	534
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	6 401	328	70	3 144	36	245
Männ							
11	Unter 3	1 869	120	32	1 078	—	2
12	3 - 6	2 815	63	25	2 137	1	7
13	6 - 9	3 663	125	35	2 407	36	38
14	9 - 12	3 733	134	41	2 155	40	93
15	12 - 15	3 448	117	32	1 904	44	225
16	15 - 18	3 394	125	20	1 504	37	273
17	18 oder älter	1 434	72	7	723	21	188
18	Zusammen	20 356	756	192	11 908	179	826
und zwar							
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	7 520	353	77	3 832	72	329
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 870	188	40	1 773	32	149
Weib							
21	Unter 3	1 647	108	31	885	—	2
22	3 - 6	2 163	69	28	1 613	1	2
23	6 - 9	2 317	75	25	1 590	13	18
24	9 - 12	2 403	83	29	1 539	16	43
25	12 - 15	2 959	69	18	1 922	9	146
26	15 - 18	2 897	95	10	1 611	11	220
27	18 oder älter	1 208	37	5	660	2	144
28	Zusammen	15 594	536	146	9 820	52	575
und zwar							
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	5 279	236	51	2 990	18	205
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 531	140	30	1 371	4	96

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

**2013 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe**  
Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)	
<b>samt</b>								
1 011	3	253	54	—	—	1 126	331	1
829	6	151	91	—	8	920	252	2
855	233	109	134	—	347	1 289	258	3
853	314	97	227	15	527	1 472	336	4
833	141	94	527	34	342	1 514	630	5
496	31	83	1 415	91	299	1 155	1 511	6
149	—	22	291	68	265	527	323	7
5 026	728	809	2 739	208	1 788	8 003	3 641	8
2 052	277	265	1 546	90	534	3 194	1 854	9
1 078	112	95	1 135	33	195	1 596	1 252	10
<b>lich</b>								
517	2	117	33	—	—	580	165	11
467	5	76	52	—	7	519	133	12
481	165	61	81	—	269	774	152	13
482	238	56	140	11	384	920	203	14
447	105	50	289	22	245	895	344	15
244	27	40	938	47	159	624	987	16
73	—	7	165	37	148	295	179	17
2 711	542	407	1 698	117	1 212	4 607	2 163	18
1 101	206	133	1 066	45	383	1 855	1 229	19
570	87	44	859	16	152	907	919	20
<b>lich</b>								
494	1	136	21	—	—	546	166	21
362	1	75	39	—	1	401	119	22
374	68	48	53	—	78	515	106	23
371	76	41	87	4	143	552	133	24
386	36	44	238	12	97	619	286	25
252	4	43	477	44	140	531	524	26
76	—	15	126	31	117	232	144	27
2 315	186	402	1 041	91	576	3 396	1 478	28
951	71	132	480	45	151	1 339	625	29
508	25	51	276	17	43	689	333	30

### 3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien

#### 3.2 Beendete

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt <sup>1)</sup>	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familien- orientiert			
							<b>Insgesamt</b>
1	Unter 3	2 324	143	41	1 423	—	3
2	3 - 6	4 339	115	41	3 237	—	10
3	6 - 9	5 258	175	46	3 879	18	34
4	9 - 12	5 772	239	46	3 692	77	81
5	12 - 15	6 560	283	46	3 854	77	267
6	15 - 18	6 719	276	51	3 467	79	531
7	18 oder älter	4 615	205	23	1 723	34	518
8	<b>Insgesamt</b>	<b>35 587</b>	<b>1 436</b>	<b>294</b>	<b>21 275</b>	<b>285</b>	<b>1 444</b>
9	und zwar						
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	12 605	729	99	6 694	115	569
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	6 137	406	51	3 142	52	273
							<b>Männ</b>
11	Unter 3	1 243	79	25	791	—	1
12	3 - 6	2 424	69	32	1 831	—	7
13	6 - 9	3 149	104	23	2 337	11	24
14	9 - 12	3 468	144	25	2 184	54	55
15	12 - 15	3 660	150	24	2 008	61	168
16	15 - 18	3 636	163	21	1 686	65	331
17	18 oder älter	2 499	128	13	876	29	306
18	<b>Zusammen</b>	<b>20 079</b>	<b>837</b>	<b>163</b>	<b>11 713</b>	<b>220</b>	<b>892</b>
18	und zwar						
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	7 302	426	48	3 778	89	356
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 674	229	24	1 814	44	176
							<b>Weib</b>
21	Unter 3	1 081	64	16	632	—	2
22	3 - 6	1 915	46	9	1 406	—	3
23	6 - 9	2 109	71	23	1 542	7	10
24	9 - 12	2 304	95	21	1 508	23	26
25	12 - 15	2 900	133	22	1 846	16	99
26	15 - 18	3 083	113	30	1 781	14	200
27	18 oder älter	2 116	77	10	847	5	212
28	<b>Zusammen</b>	<b>15 508</b>	<b>599</b>	<b>131</b>	<b>9 562</b>	<b>65</b>	<b>552</b>
28	und zwar						
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	5 303	303	51	2 916	26	213
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 463	177	27	1 328	8	97

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

**2013 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe**  
Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)	
<b>samt</b>								
617	7	99	32	—	—	697	144	1
829	7	113	22	—	6	895	141	2
880	58	91	61	—	62	1 047	166	3
949	257	62	120	2	293	1 470	197	4
992	256	93	353	32	353	1 728	460	5
791	93	127	957	87	311	1 632	1 099	6
388	—	179	995	90	483	1 006	1 185	7
5 446	678	764	2 540	211	1 508	8 475	3 392	8
2 240	266	220	1 301	95	376	3 465	1 566	9
1 063	117	68	838	42	136	1 655	931	10
<b>lich</b>								
300	4	48	20	—	—	346	75	11
439	5	57	12	—	4	484	72	12
494	40	46	42	—	51	602	98	13
521	199	33	77	1	200	885	121	14
540	202	52	217	23	239	1 047	278	15
416	69	54	587	59	206	954	650	16
201	—	90	557	50	262	568	651	17
2 911	519	380	1 512	133	962	4 886	1 945	18
1 194	203	111	845	57	243	1 999	986	19
575	94	31	594	28	89	969	642	20
<b>lich</b>								
317	3	51	12	—	—	351	69	21
390	2	56	10	—	2	411	69	22
386	18	45	19	—	11	445	68	23
428	58	29	43	1	93	585	76	24
452	54	41	136	9	114	681	182	25
375	24	73	370	28	105	678	449	26
187	—	89	438	40	221	438	534	27
2 535	159	384	1 028	78	546	3 589	1 447	28
1 046	63	109	456	38	133	1 466	580	29
488	23	37	244	14	47	686	289	30

### 3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien

#### 3.3 Hilfen/

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt <sup>1)</sup>	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familien- orientiert			
							<b>Insgesamt</b>
1	Unter 3	2 496	220	68	803	—	4
2	3 - 6	4 218	275	88	1 679	—	10
3	6 - 9	5 738	351	98	1 996	54	56
4	9 - 12	7 467	490	105	1 957	89	181
5	12 - 15	7 613	406	83	1 880	110	475
6	15 - 18	7 338	374	66	1 457	41	617
7	18 oder älter	4 361	410	20	678	13	414
8	<b>Insgesamt</b>	39 231	2 526	528	10 450	307	1 757
9	und zwar						
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	14 946	1 291	214	3 398	117	665
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	7 575	751	111	1 569	51	330
							<b>Männ</b>
11	Unter 3	1 267	111	31	418	—	3
12	3 - 6	2 316	134	38	968	—	7
13	6 - 9	3 491	208	54	1 220	42	39
14	9 - 12	4 701	297	58	1 164	69	117
15	12 - 15	4 561	247	48	992	99	313
16	15 - 18	4 211	226	43	703	34	389
17	18 oder älter	2 421	270	16	346	12	216
18	<b>Zusammen</b>	22 968	1 493	288	5 811	256	1 084
19	und zwar						
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	9 010	786	121	1 964	99	444
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 691	454	64	893	45	216
							<b>Weib</b>
21	Unter 3	1 229	109	37	385	—	1
22	3 - 6	1 902	141	50	711	—	3
23	6 - 9	2 247	143	44	776	12	17
24	9 - 12	2 766	193	47	793	20	64
25	12 - 15	3 052	159	35	888	11	162
26	15 - 18	3 127	148	23	754	7	228
27	18 oder älter	1 940	140	4	332	1	198
28	<b>Zusammen</b>	16 263	1 033	240	4 639	51	673
29	und zwar						
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	5 936	505	93	1 434	18	221
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 884	297	47	676	6	114

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten



**2013 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe**  
Beratungen am 31.12.

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)	
<b>samt</b>								
1 079	7	347	36	—	—	1 200	401	1
1 466	11	648	124	—	5	1 621	789	2
1 621	256	699	314	—	391	2 133	1 036	3
1 600	690	692	624	14	1 130	2 765	1 346	4
1 481	420	720	1 063	33	1 025	2 689	1 794	5
997	106	575	2 276	108	787	1 919	2 868	6
421	—	243	1 258	91	833	891	1 519	7
8 665	1 490	3 924	5 695	246	4 171	13 218	9 753	8
3 763	622	1 073	2 812	114	1 091	5 597	3 932	9
1 972	280	351	1 848	46	377	2 871	2 220	10
<b>lich</b>								
547	4	161	23	—	—	609	196	11
812	8	317	66	—	4	892	393	12
923	184	364	182	—	329	1 273	560	13
900	543	364	384	11	852	1 744	770	14
822	328	369	605	23	763	1 692	982	15
535	82	267	1 376	60	539	1 137	1 654	16
216	—	126	718	50	467	471	856	17
4 755	1 149	1 968	3 354	144	2 954	7 818	5 411	18
2 107	480	545	1 748	57	780	3 392	2 325	19
1 131	215	170	1 266	24	277	1 747	1 452	20
<b>lich</b>								
532	3	186	13	—	—	591	205	21
654	3	331	58	—	1	729	396	22
698	72	335	132	—	62	860	476	23
700	147	328	240	3	278	1 021	576	24
659	92	351	458	10	262	997	812	25
462	24	308	900	48	248	782	1 214	26
205	—	117	540	41	366	420	663	27
3 910	341	1 956	2 341	102	1 217	5 400	4 342	28
1 656	142	528	1 064	57	311	2 205	1 607	29
841	65	181	582	22	100	1 124	768	30

#### 4. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013 nach

Lfd. Nr.	Träger	Insge- samt <sup>1)</sup>	davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII
			zusammen	darunter familien- orientiert		
Begonnene Hilfen/						
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	10 764	225	19	8 962	36
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	22 675	883	135	12 766	195
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	630	23	4	205	—
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 682	49	11	1 792	19
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	67	3	—	—	—
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD ange- schlossener Träger	4 427	127	39	3 251	16
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	5 145	80	8	4 142	3
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	8 240	486	66	2 771	141
9	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe <sup>2)</sup>	1 484	115	7	605	16
10	I n s g e s a m t	33 439	1 108	154	21 728	231
Beendete Hilfen/						
11	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	10 698	271	9	8 867	42
12	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	22 097	1 002	122	12 408	243
13	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	593	23	4	198	4
14	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 762	86	5	1 815	16
15	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	68	3	1	—	—
16	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD ange- schlossener Träger	4 524	106	23	3 202	21
17	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	4 934	97	16	4 005	1
18	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	7 811	567	62	2 652	150
19	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe <sup>2)</sup>	1 405	120	11	536	51
20	I n s g e s a m t	32 795	1 273	131	21 275	285
Hilfen/Beratungen						
21	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	10 115	500	45	4 589	48
22	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	24 502	1 732	189	5 861	259
23	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	769	38	5	98	2
24	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 847	117	13	1 126	36
25	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	127	5	—	—	—
26	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD ange- schlossener Träger	3 784	199	64	1 399	40
27	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	3 677	156	13	1 732	2
28	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	11 541	1 038	82	1 269	164
29	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe <sup>2)</sup>	1 757	179	12	237	15
30	I n s g e s a m t	34 617	2 232	234	10 450	307

1) Anzahl der Hilfen. — 2) Einschl.: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des

## Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)	
Beratungen									
256	211	76	658	162	18	160	702	847	1
1 145	2 488	652	151	2 577	190	1 628	4 841	2 794	2
30	93	17	6	231	3	22	145	238	3
128	271	52	7	186	16	162	503	194	4
2	21	—	—	10	1	30	23	13	5
134	246	124	16	358	21	134	601	380	6
74	186	79	4	479	16	82	372	490	7
695	1 464	296	104	1 209	113	961	2 778	1 340	8
82	207	84	14	104	20	237	419	139	9
1 401	2 699	728	809	2 739	208	1 788	5 543	3 641	10
Beratungen									
248	228	88	615	159	13	167	727	794	11
1 196	2 589	590	149	2 381	198	1 341	5 014	2 598	12
33	102	20	5	186	2	20	167	193	13
150	296	44	5	203	22	125	559	211	14
9	27	—	—	9	1	19	37	10	15
148	323	133	21	407	25	138	681	434	16
69	188	73	7	393	27	74	368	403	17
698	1 425	292	98	1 097	106	726	2 771	1 234	18
89	228	28	13	86	15	239	431	113	19
1 444	2 817	678	764	2 540	211	1 508	5 741	3 392	20
am 31.12.									
371	398	169	3 307	309	23	401	1 201	3 656	21
1 386	3 947	1 321	617	5 386	223	3 770	7 468	6 097	22
32	143	40	19	325	2	70	230	345	23
177	458	94	39	380	21	399	829	421	24
5	33	—	—	14	—	70	38	17	25
179	390	268	77	864	22	346	996	951	26
88	264	220	11	973	24	207	617	990	27
798	2 316	586	419	2 616	129	2 206	4 139	3 084	28
107	343	113	52	214	25	472	619	289	29
1 757	4 345	1 490	3 924	5 695	246	4 171	8 669	9 753	30

## 5. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013 nach

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Insge- samt <sup>1)</sup>	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familien- orientiert			
Begonnene Hilfen/							
1	Eltern leben zusammen	13 139	439	60	9 719	76	351
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	13 487	465	70	8 524	99	650
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 367	177	23	3 252	53	310
4	Eltern sind verstorben	230	3	—	41	—	24
5	Unbekannt	1 216	24	1	192	3	66
6	I n s g e s a m t	33 439	1 108	154	21 728	231	1 401
7	darunter mit Bezug von Transferleistungen	9 616	643	86	3 506	111	697
Beendete Hilfen/							
8	Eltern leben zusammen	12 863	496	48	9 535	103	360
9	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	13 456	563	55	8 270	121	671
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 356	186	28	3 229	58	330
11	Eltern sind verstorben	200	3	—	45	—	18
12	Unbekannt	920	25	—	196	3	65
13	I n s g e s a m t	32 795	1 273	131	21 275	285	1 444
14	darunter mit Bezug von Transferleistungen	9 667	739	77	3 518	129	723
Hilfen/Beratungen							
15	Eltern leben zusammen	11 730	1 014	92	4 537	115	469
16	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	15 231	877	114	4 292	116	867
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 562	272	27	1 522	72	343
18	Eltern sind verstorben	402	4	—	21	—	30
19	Unbekannt	1 692	65	1	78	4	48
20	I n s g e s a m t	34 617	2 232	234	10 450	307	1 757
21	darunter mit Bezug von Transferleistungen	15 464	1 240	149	1 749	150	871

1) Anzahl der Hilfen.

## Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)	

### Beratungen

929	213	129	393	57	833	1 747	558	1
1 352	347	429	920	84	617	2 670	1 383	2
400	160	161	525	48	281	1 002	707	3
9	2	37	94	5	15	37	131	4
9	6	53	807	14	42	87	862	5
2 699	728	809	2 739	208	1 788	5 543	3 641	6
1 772	424	665	1 145	90	563	3 285	1 871	7

### Beratungen

947	202	133	384	61	642	1 792	543	8
1 409	345	397	993	87	600	2 773	1 436	9
449	126	165	548	50	215	1 068	724	10
6	3	27	81	9	8	30	108	11
6	2	42	534	4	43	78	581	12
2 817	678	764	2 540	211	1 508	5 741	3 392	13
1 782	400	581	1 175	104	516	3 342	1 811	14

### am 31.12.

1 490	476	715	847	67	2 000	2 848	1 627	15
2 244	712	2 230	2 354	107	1 432	4 294	4 632	16
588	290	623	1 178	50	624	1 401	1 821	17
12	4	124	170	4	33	47	294	18
11	8	232	1 146	18	82	79	1 379	19
4 345	1 490	3 924	5 695	246	4 171	8 669	9 753	20
2 971	880	3 225	3 008	111	1 259	5 336	6 316	21

## 6. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013 nach

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfegewährung	Nennung als Haupt- grund	Nennungen insgesamt <sup>1)</sup>	davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII
				zusammen	darunter familien- orientiert <sup>2)</sup>	
Begonnene Hilfen/						
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	1 345	1 669	66	7	128
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 737	2 919	296	38	378
3	Gefährdung des Kindeswohls	1 297	2 099	81	22	716
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personenberechtigten	5 599	10 152	389	76	5 714
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	3 029	5 886	200	29	3 810
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	9 261	13 836	172	40	11 791
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	3 678	6 995	234	38	4 078
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	3 967	7 671	133	28	5 281
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	3 001	6 689	368	25	3 727
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	525	525	8	—	5
11	I n s g e s a m t	33 439	58 441	1 947	303	35 628
Hilfen/Beratungen						
12	Unversorgtheit des jungen Menschen	2 327	3 170	96	14	71
13	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	3 606	6 436	646	70	190
14	Gefährdung des Kindeswohls	2 952	4 611	142	38	412
15	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personenberechtigten	5 577	12 338	718	123	2 887
16	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 753	6 807	331	52	2 028
17	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	5 469	9 552	276	64	5 938
18	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	3 244	6 883	342	47	1 972
19	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	3 839	7 569	253	37	2 614
20	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	3 274	7 397	978	41	1 753
21	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	1 576	1 576	18	1	7
22	I n s g e s a m t	34 617	66 339	3 800	487	17 872

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund. — 2) Angaben hilfebezogen

## Gründen für die Hilfegewährung und Art der Hilfe

nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 SGB VIII <sup>2)</sup>	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	

### Beratungen

7	90	108	17	220	978	21	34	1
38	259	779	211	253	539	36	130	2
4	66	402	33	276	426	14	81	3
52	524	1 671	361	317	818	52	254	4
13	259	657	107	228	398	30	184	5
41	333	701	111	68	418	62	139	6
132	519	506	291	54	570	77	534	7
40	246	386	156	45	376	87	921	8
84	483	345	266	25	426	79	886	9
2	10	51	11	112	297	4	25	10
413	2 789	5 606	1 564	1 598	5 246	462	3 188	11

### am 31.12.

7	91	177	41	906	1 666	20	95	12
62	376	1 455	451	1 500	1 365	50	341	13
5	81	620	69	1 629	1 391	21	241	14
104	726	2 783	759	1 534	2 086	66	675	15
28	339	1 103	223	1 186	1 075	40	454	16
50	419	1 072	211	299	877	71	339	17
142	591	812	560	96	1 051	98	1 219	18
45	331	634	330	192	787	101	2 282	19
138	600	526	558	41	761	83	1 959	20
2	9	75	19	715	661	2	68	21
583	3 563	9 257	3 221	8 098	11 720	552	7 673	22





**B. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe  
für seelisch behinderte junge Menschen,  
Hilfe für junge Volljährige  
— ohne familienorientierte Hilfen —**

## 7. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013 nach

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Begonnene Hilfen/Beratungen					
		Insgesamt	davon nach Situation in der Herkunftsfamilie				unbekannt
			Eltern leben zusammen	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Eltern sind verstorben	
1	Insgesamt	30 586	12 150	12 065	4 944	221	1 206
2	unter 3	2 442	1 151	1 122	153	3	13
3	3 - 6	4 096	2 017	1 598	442	3	36
4	6 - 9	5 065	2 226	2 034	752	12	41
5	9 - 12	5 213	2 080	2 153	912	13	55
6	12 - 15	5 524	1 962	2 264	1 154	38	106
7	15 - 18	5 765	1 807	2 045	1 086	105	722
8	18 oder älter und zwar	2 481	907	849	445	47	233
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	10 619	4 165	4 209	1 219	139	887
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 253	2 287	1 608	405	100	853
11	Männlich	17 453	7 077	6 649	2 698	120	909
12	unter 3	1 320	616	610	85	2	7
13	3 - 6	2 323	1 193	857	251	2	20
14	6 - 9	3 147	1 449	1 214	453	7	24
15	9 - 12	3 210	1 324	1 280	569	8	29
16	12 - 15	2 969	1 100	1 209	566	23	71
17	15 - 18	3 130	898	1 032	537	58	605
18	18 oder älter und zwar	1 354	497	447	237	20	153
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	6 342	2 493	2 380	668	85	716
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 260	1 339	923	221	62	715
21	Weiblich	13 133	5 073	5 416	2 246	101	297
22	unter 3	1 122	535	512	68	1	6
23	3 - 6	1 773	824	741	191	1	16
24	6 - 9	1 918	777	820	299	5	17
25	9 - 12	2 003	756	873	343	5	26
26	12 - 15	2 555	862	1 055	588	15	35
27	15 - 18	2 635	909	1 013	549	47	117
28	18 oder älter und zwar	1 127	410	402	208	27	80
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 277	1 672	1 829	551	54	171
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 993	948	685	184	38	138

**persönlichen Merkmalen und Situation in der Herkunftsfamilie**

Hilfen/Beratungen am 31.12.							Lfd. Nr.
Insgesamt	davon nach Situation in der Herkunftsfamilie						
	Eltern leben zusammen	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Eltern sind verstorben	unbekannt		
30 038	10 148	12 873	4 947	390	1 680	1	
1 349	579	669	90	—	11	2	
2 664	1 091	1 257	281	2	33	3	
4 019	1 614	1 718	603	17	67	4	
5 762	2 217	2 477	946	33	89	5	
6 049	2 020	2 668	1 143	70	148	6	
6 275	1 560	2 617	1 191	147	760	7	
3 920	1 067	1 467	693	121	572	8	
10 969	3 618	4 555	1 314	226	1 256	9	
5 492	2 076	1 649	403	164	1 200	10	
17 925	6 273	7 327	2 880	211	1 234	11	
689	291	346	46	—	6	12	
1 466	643	643	158	1	21	13	
2 514	1 087	1 009	366	10	42	14	
3 743	1 509	1 544	617	15	58	15	
3 691	1 296	1 590	670	40	95	16	
3 633	877	1 399	659	83	615	17	
2 189	570	796	364	62	397	18	
6 782	2 298	2 623	757	129	975	19	
3 496	1 271	940	239	94	952	20	
12 113	3 875	5 546	2 067	179	446	21	
660	288	323	44	—	5	22	
1 198	448	614	123	1	12	23	
1 505	527	709	237	7	25	24	
2 019	708	933	329	18	31	25	
2 358	724	1 078	473	30	53	26	
2 642	683	1 218	532	64	145	27	
1 731	497	671	329	59	175	28	
4 187	1 320	1 932	557	97	281	29	
1 996	805	709	164	70	248	30	

**8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013 nach**  
**8.1 Begonnene**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt				
			im Haushalt der Eltern/ eines Eltern- teils/des Sorge- berechtigten	in einer Verwandten- familie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	30 586	26 815	507	198	374
2	unter 3	2 442	2 180	38	34	—
3	3 - 6	4 096	3 894	52	24	—
4	6 - 9	5 065	4 820	72	20	—
5	9 - 12	5 213	4 929	60	21	—
6	12 - 15	5 524	5 043	99	29	4
7	15 - 18	5 765	4 395	108	48	36
8	18 oder älter und zwar	2 481	1 554	78	22	334
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	10 619	8 798	177	55	101
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 253	4 010	65	16	64
11	Männlich	17 453	15 251	280	101	155
12	unter 3	1 320	1 187	18	22	—
13	3 - 6	2 323	2 221	24	18	—
14	6 - 9	3 147	2 997	44	12	—
15	9 - 12	3 210	3 034	39	11	—
16	12 - 15	2 969	2 687	59	14	3
17	15 - 18	3 130	2 233	58	18	13
18	18 oder älter und zwar	1 354	892	38	6	139
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	6 342	5 142	90	30	41
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 260	2 339	39	10	27
21	Weiblich	13 133	11 564	227	97	219
22	unter 3	1 122	993	20	12	—
23	3 - 6	1 773	1 673	28	6	—
24	6 - 9	1 918	1 823	28	8	—
25	9 - 12	2 003	1 895	21	10	—
26	12 - 15	2 555	2 356	40	15	1
27	15 - 18	2 635	2 162	50	30	23
28	18 oder älter und zwar	1 127	662	40	16	195
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 277	3 656	87	25	60
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 993	1 671	26	6	37

**persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe**  
Hilfen/Beratungen

davon nach dem Aufenthaltsort vor der Hilfe							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial- pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/ Vater-Kind Einrichtung	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
455	1 198	157	138	190	144	410	1
69	28	3	38	52	—	—	2
73	26	—	15	11	—	1	3
68	60	10	9	5	—	1	4
67	91	22	7	10	—	6	5
69	178	39	10	14	8	31	6
70	518	56	35	57	94	348	7
39	297	27	24	41	42	23	8
114	672	44	63	89	107	399	9
38	468	11	33	58	94	396	10
221	751	79	68	106	98	343	11
30	16	2	19	26	—	—	12
32	13	—	8	7	—	—	13
37	37	10	7	2	—	1	14
35	55	19	5	7	—	5	15
40	109	19	1	9	4	24	16
27	348	17	17	31	71	297	17
20	173	12	11	24	23	16	18
58	460	19	32	54	79	337	19
21	350	5	16	38	76	339	20
234	447	78	70	84	46	67	21
39	12	1	19	26	—	—	22
41	13	—	7	4	—	1	23
31	23	—	2	3	—	—	24
32	36	3	2	3	—	1	25
29	69	20	9	5	4	7	26
43	170	39	18	26	23	51	27
19	124	15	13	17	19	7	28
56	212	25	31	35	28	62	29
17	118	6	17	20	18	57	30

**8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013 nach**  
8.2 Hilfen/

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt				
			im Haushalt der Eltern/ eines Eltern- teils/des Sorge- berechtigten	in einer Verwandten- familie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	30 038	23 853	837	462	237
2	unter 3	1 349	1 077	22	38	—
3	3 - 6	2 664	2 185	55	77	—
4	6 - 9	4 019	3 482	94	70	—
5	9 - 12	5 762	5 076	147	70	—
6	12 - 15	6 049	5 196	159	74	2
7	15 - 18	6 275	4 518	207	95	13
8	18 oder älter und zwar	3 920	2 319	153	38	222
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	10 969	8 224	299	124	76
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 492	3 703	124	44	38
11	Männlich	17 925	14 312	473	251	110
12	unter 3	689	549	8	20	—
13	3 - 6	1 466	1 228	25	41	—
14	6 - 9	2 514	2 217	46	43	—
15	9 - 12	3 743	3 322	96	45	—
16	12 - 15	3 691	3 173	105	43	1
17	15 - 18	3 633	2 536	110	42	2
18	18 oder älter und zwar	2 189	1 287	83	17	107
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	6 782	5 011	174	64	38
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 496	2 234	69	23	18
21	Weiblich	12 113	9 541	364	211	127
22	unter 3	660	528	14	18	—
23	3 - 6	1 198	957	30	36	—
24	6 - 9	1 505	1 265	48	27	—
25	9 - 12	2 019	1 754	51	25	—
26	12 - 15	2 358	2 023	54	31	1
27	15 - 18	2 642	1 982	97	53	11
28	18 oder älter und zwar	1 731	1 032	70	21	115
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 187	3 213	125	60	38
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 996	1 469	55	21	20

**persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe**  
Beratungen am 31.12.

davon nach dem Aufenthaltsort vor der Hilfe							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial- pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/ Vater-Kind Einrichtung	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
1 016	1 892	336	320	433	150	502	1
52	22	4	63	71	—	—	2
137	69	8	57	75	—	1	3
167	86	10	59	50	—	1	4
188	172	31	38	35	—	5	5
175	276	70	20	44	6	27	6
173	623	107	55	78	76	330	7
124	644	106	28	80	68	138	8
263	1 015	86	99	173	121	489	9
94	718	24	40	107	108	492	10
533	1 176	177	150	236	102	405	11
25	10	2	33	42	—	—	12
64	35	6	28	39	—	—	13
87	55	6	30	30	—	—	14
115	99	20	17	25	—	4	15
99	172	46	8	20	3	21	16
75	419	56	23	36	61	273	17
68	386	41	11	44	38	107	18
132	676	49	49	102	88	399	19
43	524	12	20	64	85	404	20
483	716	159	170	197	48	97	21
27	12	2	30	29	—	—	22
73	34	2	29	36	—	1	23
80	31	4	29	20	—	1	24
73	73	11	21	10	—	1	25
76	104	24	12	24	3	6	26
98	204	51	32	42	15	57	27
56	258	65	17	36	30	31	28
131	339	37	50	71	33	90	29
51	194	12	20	43	23	88	30

## 9. Beendete Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2013

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt <sup>1)</sup>				
			im Haushalt der Eltern/ eines Eltern- teils/des Sorge- berechtigten	in einer Verwandten- familie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	29 846	25 099	475	183	1 420
2	unter 3	1 666	1 499	29	17	—
3	3 - 6	3 468	3 271	30	12	—
4	6 - 9	4 332	4 073	47	21	—
5	9 - 12	4 777	4 449	52	12	—
6	12 - 15	5 522	4 983	80	18	6
7	15 - 18	5 877	4 755	105	39	105
8	18 oder älter und zwar	4 204	2 069	132	64	1 309
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	10 265	8 318	169	55	562
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 022	3 907	73	16	351
11	Männlich	17 004	14 376	284	92	663
12	unter 3	918	834	17	10	—
13	3 - 6	1 952	1 852	14	7	—
14	6 - 9	2 632	2 468	33	10	—
15	9 - 12	2 922	2 728	34	8	—
16	12 - 15	3 096	2 778	50	9	4
17	15 - 18	3 199	2 537	60	15	44
18	18 oder älter und zwar	2 285	1 179	76	33	615
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	6 059	4 891	113	27	288
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 074	2 328	47	10	209
21	Weiblich	12 842	10 723	191	91	757
22	unter 3	748	665	12	7	—
23	3 - 6	1 516	1 419	16	5	—
24	6 - 9	1 700	1 605	14	11	—
25	9 - 12	1 855	1 721	18	4	—
26	12 - 15	2 426	2 205	30	9	2
27	15 - 18	2 678	2 218	45	24	61
28	18 oder älter und zwar	1 919	890	56	31	694
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 206	3 427	56	28	274
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 948	1 579	26	6	142

1) Eine Angabe zum anschließenden Aufenthalt erfolgt u. a. nicht, wenn der Hilfeempfänger während der Hilfe verstirbt. Insofern sind Abweichungen zu anderer Ingesamtwerten möglich.



# nach persönlichen Merkmalen und anschließendem Aufenthalt

davon nach anschließendem Aufenthalt							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial- pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/ Vater-Kind Einrichtung	sonstiger Aufenthaltssort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
529	1 349	133	146	183	124	205	1
79	20	—	16	4	—	2	2
100	33	—	7	11	—	4	3
80	85	12	4	3	—	7	4
77	136	22	8	14	—	7	5
86	273	38	16	8	1	13	6
58	567	37	44	63	35	69	7
49	235	24	51	80	88	103	8
153	648	41	60	108	47	104	9
56	419	10	26	77	21	66	10
269	845	77	76	120	76	126	11
31	12	—	9	3	—	2	12
51	17	—	5	4	—	2	13
46	55	10	3	3	—	4	14
36	87	14	4	8	—	3	15
53	158	23	12	5	1	3	16
26	374	17	18	42	21	45	17
26	142	13	25	55	54	67	18
82	434	21	26	76	30	71	19
32	303	7	11	61	16	50	20
260	504	56	70	63	48	79	21
48	8	—	7	1	—	—	22
49	16	—	2	7	—	2	23
34	30	2	1	—	—	3	24
41	49	8	4	6	—	4	25
33	115	15	4	3	—	10	26
32	193	20	26	21	14	24	27
23	93	11	26	25	34	36	28
71	214	20	34	32	17	33	29
24	116	3	15	16	5	16	30

**10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2013 nach Verwaltungsbezirken,**  
10.1 Begonnene Hilfen/

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von ... Jahren			
			männlich	weiblich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	503	301	202	145	184	156	18
2	Frankfurt am Main, St.	4 879	2 868	2 011	1 023	1 757	1 746	353
3	Offenbach am Main, St.	805	461	344	194	280	261	70
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	1 708	972	736	381	574	599	154
5	Bergstraße	1 247	689	558	236	399	486	126
6	Darmstadt-Dieburg	1 353	843	510	215	478	511	149
7	Groß-Gerau	1 307	768	539	276	379	526	126
8	<i>darunter Rüsselsheim</i>	380	218	162	90	120	138	32
9	Hochtaunuskreis	1 057	582	475	276	357	364	60
10	<i>darunter Bad Homburg v.d.H.</i>	313	179	134	93	115	85	20
11	Main-Kinzig-Kreis	2 572	1 409	1 163	668	763	893	248
12	<i>darunter Hanau, Br. Grimm Stadt</i>	786	425	361	194	219	263	110
13	Main-Taunus-Kreis	915	534	381	211	354	292	58
14	Odenwaldkreis	619	355	264	114	230	227	48
15	Offenbach	1 560	855	705	342	536	575	107
16	Rheingau-Taunus-Kreis	764	444	320	132	236	345	51
17	Wetteraukreis	868	480	388	147	311	365	45
18	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	20 157	11 561	8 596	4 360	6 838	7 346	1 613
19	Gießen	1 796	996	800	419	562	672	143
20	<i>darunter Gießen, Univ.-Stadt</i>	781	455	326	212	217	312	40
21	Lahn-Dill-Kreis	1 400	739	661	351	440	490	119
22	<i>darunter Wetzlar</i>	438	220	218	111	142	137	48
23	Limburg-Weilburg	850	479	371	160	285	343	62
24	Marburg-Biedenkopf	1 211	693	518	240	448	444	79
25	<i>darunter Marburg, Univ.-Stadt</i>	386	214	172	101	128	112	45
26	Vogelsbergkreis	263	162	101	38	91	121	13
27	Reg.-Bez. G i e ß e n	5 520	3 069	2 451	1 208	1 826	2 070	416
28	Kassel, documenta-St.	1 518	879	639	400	468	489	161
29	Fulda	1 069	618	451	229	383	398	59
30	<i>darunter Fulda</i>	372	215	157	94	133	120	25
31	Hersfeld-Rotenburg	344	192	152	60	126	139	19
32	Kassel	597	327	270	89	183	265	60
33	Schwalm-Eder-Kreis	603	374	229	82	203	279	39
34	Waldeck-Frankenberg	434	253	181	67	141	170	56
35	Werra-Meißner-Kreis	344	180	164	43	110	133	58
36	Reg.-Bez. K a s s e l	4 909	2 823	2 086	970	1 614	1 873	452
37	Land H e s s e n	30 586	17 453	13 133	6 538	10 278	11 289	2 481

1) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei

# **persönlichen Merkmalen und vorangegangener Gefährdungseinschätzung**

Beratungen insgesamt

und zwar für junge Menschen			auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Lfd. Nr.
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transferleistungen <sup>1)</sup>		
195	59	139	28	1
3 017	1 724	1 340	192	2
456	217	305	31	3
733	434	524	66	4
316	113	249	22	5
343	111	329	52	6
589	263	331	28	7
222	100	130	16	8
332	91	154	18	9
119	35	59	4	10
752	485	568	30	11
336	299	222	23	12
325	129	159	23	13
170	60	149	24	14
590	287	276	66	15
167	69	153	17	16
183	82	202	31	17
8 168	4 124	4 878	628	18
560	283	497	64	19
373	229	260	48	20
274	167	399	44	21
122	80	189	6	22
226	73	237	48	23
272	107	282	75	24
106	40	101	30	25
46	24	98	20	26
1 378	654	1 513	251	27
415	219	376	58	28
230	86	213	9	29
120	47	107	8	30
65	27	84	20	31
149	54	223	22	32
90	47	206	—	33
96	32	144	5	34
28	10	121	2	35
1 073	475	1 367	116	36
10 619	5 253	7 758	995	37

# 10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2013 nach Verwaltungsbezirken, persönlichen

10.2 Beendete Hilfen/

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von ... Jahren			
			männlich	weiblich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	469	270	199	121	163	150	35
2	Frankfurt am Main, St.	4 859	2 784	2 075	814	1 524	1 903	618
3	Offenbach am Main, St.	810	454	356	162	274	271	103
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	1 638	959	679	307	529	525	277
5	Bergstraße	1 109	624	485	181	306	438	184
6	Darmstadt-Dieburg	1 344	832	512	162	412	540	230
7	Groß-Gerau	1 287	752	535	216	324	524	223
8	<i>darunter Rüsselsheim</i>	367	207	160	67	110	131	59
9	Hochtaunuskreis	974	542	432	181	318	367	108
10	<i>darunter Bad Homburg v.d.H.</i>	291	168	123	66	104	94	27
11	Main-Kinzig-Kreis	2 659	1 484	1 175	564	754	924	417
12	<i>darunter Hanau, Br. Grimm Stadt</i>	843	463	380	169	212	284	178
13	Main-Taunus-Kreis	903	534	369	168	336	310	89
14	Odenwaldkreis	617	343	274	95	200	241	81
15	Offenbach	1 550	856	694	306	510	571	163
16	Rheingau-Taunus-Kreis	707	420	287	79	208	321	99
17	Wetteraukreis	767	433	334	109	215	329	114
18	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	19 693	11 287	8 406	3 465	6 073	7 414	2 741
19	Gießen	1 631	888	743	345	457	607	222
20	<i>darunter Gießen, Univ.-Stadt</i>	687	384	303	185	190	239	73
21	Lahn-Dill-Kreis	1 347	764	583	271	416	489	171
22	<i>darunter Wetzlar</i>	413	225	188	102	126	131	54
23	Limburg-Weilburg	853	464	389	109	288	320	136
24	Marburg-Biedenkopf	1 117	640	477	191	348	442	136
25	<i>darunter Marburg, Univ.-Stadt</i>	370	206	164	86	106	115	63
26	Vogelsbergkreis	272	159	113	28	64	120	60
27	Reg.-Bez. G i e ß e n	5 220	2 915	2 305	944	1 573	1 978	725
28	Kassel, documenta-St.	1 412	821	591	280	400	526	206
29	Fulda	977	537	440	155	325	389	108
30	<i>darunter Fulda</i>	347	182	165	61	112	132	42
31	Hersfeld-Rotenburg	318	169	149	41	103	137	37
32	Kassel	608	347	261	60	160	274	114
33	Schwalm-Eder-Kreis	628	394	234	70	191	271	96
34	Waldeck-Frankenberg	412	225	187	52	107	174	79
35	Werra-Meißner-Kreis	579	310	269	68	177	236	98
36	Reg.-Bez. K a s s e l	4 934	2 803	2 131	726	1 463	2 007	738
37	Land H e s s e n	29 847	17 005	12 842	5 135	9 109	11 399	4 204

1) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei

## **Merkmale, vorangegangener Gefährdungseinschätzung und durchschnittlicher Dauer**

Beratungen insgesamt

und zwar für junge Menschen			auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungs- einschätzung	durchschnittliche Dauer in Monaten	Lfd. Nr.
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transferleistungen <sup>1)</sup>			
184	45	133	29	10	1
2 966	1 665	1 477	107	12	2
472	242	328	26	8	3
756	491	460	44	11	4
271	104	219	13	10	5
347	116	355	32	11	6
577	264	362	28	10	7
221	94	131	11	•	8
304	81	157	8	8	9
96	35	61	1	•	10
777	493	552	31	9	11
364	326	250	23	•	12
347	110	149	16	9	13
155	57	145	16	10	14
563	290	256	61	9	15
159	65	151	10	14	16
148	71	177	14	13	17
8 026	4 094	4 921	435	10	18
483	206	463	56	10	19
299	158	246	40	•	20
236	152	383	16	9	21
96	73	165	2	•	22
227	71	210	36	11	23
277	115	278	57	12	24
117	43	102	23	•	25
45	9	96	22	23	26
1 268	553	1 430	187	11	27
449	215	452	59	11	28
159	48	176	15	11	29
99	36	83	14	•	30
48	13	83	26	13	31
126	38	206	26	15	32
68	31	212	1	11	33
78	25	150	8	14	34
44	6	178	3	13	35
972	376	1 457	138	12	36
10 266	5 023	7 808	760	11	37

**10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2013 nach Verwaltungsbezirken, persönlichen**  
10.3 Hilfen/Beratungen

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von ... Jahren			
			männlich	weiblich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	573	347	226	127	202	198	46
2	Frankfurt am Main, St.	5 324	3 142	2 182	660	1 891	2 121	652
3	Offenbach am Main, St.	503	291	212	90	173	192	48
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	2 005	1 209	796	250	523	709	523
5	Bergstraße	1 153	704	449	134	388	500	131
6	Darmstadt-Dieburg	1 357	877	480	145	489	580	143
7	Groß-Gerau	1 158	736	422	148	360	496	154
8	<i>darunter Rüsselsheim</i>	368	222	146	54	113	149	52
9	Hochtaunuskreis	1 055	624	431	181	364	409	101
10	<i>darunter Bad Homburg v.d.H.</i>	182	97	85	38	79	54	11
11	Main-Kinzig-Kreis	1 787	1 041	746	330	524	699	234
12	<i>darunter Hanau, Br. Grimm Stadt</i>	551	312	239	99	160	232	60
13	Main-Taunus-Kreis	894	529	365	167	320	300	107
14	Odenwaldkreis	518	359	159	48	187	253	30
15	Offenbach	1 228	688	540	175	434	478	141
16	Rheingau-Taunus-Kreis	924	566	358	100	261	414	149
17	Wetteraukreis	1 092	677	415	100	329	502	161
18	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	19 571	11 790	7 781	2 655	6 445	7 851	2 620
19	Gießen	1 551	885	666	193	500	632	226
20	<i>darunter Gießen, Univ.-Stadt</i>	628	380	248	75	189	272	92
21	Lahn-Dill-Kreis	1 171	650	521	199	375	451	146
22	<i>darunter Wetzlar</i>	370	206	164	70	126	133	41
23	Limburg-Weilburg	856	509	347	145	291	337	83
24	Marburg-Biedenkopf	1 168	687	481	132	403	504	129
25	<i>darunter Marburg, Univ.-Stadt</i>	364	216	148	45	110	148	61
26	Vogelsbergkreis	488	300	188	30	143	257	58
27	Reg.-Bez. G i e ß e n	5 234	3 031	2 203	699	1 712	2 181	642
28	Kassel, documenta-St.	1 519	877	642	281	518	562	158
29	Fulda	1 176	730	446	155	379	520	122
30	<i>darunter Fulda</i>	362	222	140	68	120	143	31
31	Hersfeld-Rotenburg	434	256	178	48	130	204	52
32	Kassel	730	424	306	70	220	338	102
33	Schwalm-Eder-Kreis	606	365	241	34	160	338	74
34	Waldeck-Frankenberg	498	296	202	50	132	230	86
35	Werra-Meißner-Kreis	270	156	114	21	85	100	64
36	Reg.-Bez. K a s s e l	5 233	3 104	2 129	659	1 624	2 292	658
37	Land H e s s e n	30 038	17 925	12 113	4 013	9 781	12 324	3 920

1) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei

# **Merkmale, vorangegangener Gefährdungseinschätzung und durchschnittlicher Dauer**

am 31.12. insgesamt

und zwar für junge Menschen			auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	durchschnittliche Dauer in Monaten	Lfd. Nr.
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transferleistungen <sup>1)</sup>			
245	104	314	50	22	1
3 327	1 884	2 303	241	21	2
258	97	295	22	26	3
875	502	869	227	21	4
296	116	346	25	21	5
355	118	499	59	21	6
490	225	469	25	19	7
207	107	198	19	•	8
343	129	238	58	20	9
81	29	49	11	•	10
542	317	735	31	21	11
202	146	261	11	•	12
343	167	282	39	19	13
134	53	204	25	21	14
493	221	419	177	21	15
273	137	272	42	26	16
302	147	466	47	27	17
8 276	4 217	7 711	1 068	22	18
503	272	666	53	21	19
315	210	323	42	•	20
267	164	575	50	23	21
109	63	240	7	•	22
233	106	384	124	23	23
300	124	467	192	26	24
113	52	155	76	•	25
91	41	278	20	34	26
1 394	707	2 370	439	24	27
469	204	640	64	17	28
293	117	375	20	18	29
134	49	158	20	•	30
106	46	181	104	36	31
163	65	379	25	24	32
130	71	311	4	31	33
106	42	219	37	27	34
32	23	158	4	34	35
1 299	568	2 263	258	23	36
10 969	5 492	12 344	1 765	22	37